Ausgabe 206 | August / September 2022

KOMPASS

Landeskirchliche Gemeinschaft Hannover
Arabisch-deutsche evangelische Gemeinde
EC-Jugendarbeit Hannover-Nord

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis und Impressum....2
An(ge)dacht: 1. Chronik 16,33....3
Unser Zukunftsprozess: Dritter Zukunftstag....6
Über den Tellerrand: Zahnmedizin im Land der tausend Hügel....9
Zitate: Zitate zum NACH-DENKEN....11
Über uns....12
Regelmäßige Veranstaltungen / Bankverbindungen....13
Veranstaltungen im August....14
Veranstaltungen im September....16
Bibelstunden und Hauskreise / KoA....18
Veranstaltungshinweise....19
Persönlicher Bericht: Ein Lied gibt Trost....19
ADEG-News....21
Buchbesprechung: „Der evangelische Patient“....23
Fundstücke: AmazonSmile....25
Aus unserer Partnergemeinde: Veranstaltungen der VWK....26
Familienseite....27

Impressum

Herausgeber / Anschrift der Redaktion:
Landeskirchliche Gemeinschaft e. V. und EC-Jugendarbeit Hannover-Nord, Vahrenwalder Str. 109, 30165 Hannover

Redaktion: Andreas Verse (verantwortlich), Nils Michely, Hans-Victor Reuter
E-Mail: kompass@lkg-hannover.de

Der KOMPASS erscheint alle zwei Monate. Druckauflage: 150 Exemplare.
Artikel sind willkommen! Schicken Sie uns Ihren Artikel per E-Mail oder per Post oder geben ihn uns persönlich. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Kürzungen vorbehalten.

Redaktionsschluss: am ersten Dienstag in jedem ungeraden Monat, 18:00 Uhr
Druck: Form Innovation Shahed, Hirtenweg 8, 30163 Hannover
Titelseite: Bild von pasja1000 auf Pixabay

An(ge)dacht

Die Bäume im Wald sollen jubeln; denn der Herr kommt; er kommt und sorgt für Recht auf der Erde.

1. Chronik 16,33

Dieser Vers entstammt einem Loblied während eines Festaktes. Endlich wurde die Bundeslade, der Garant für Gottes Gegenwart, nach Jerusalem geholt. Ganz Israel feierte mit. König David hatte ein großes Fest organisiert, bei dem er großzügige Geschenke an sein Volk verteilte. Ein großes Brandopfer gab Gott die Ehre.

In dem erwähnten Loblied wird die Segensspur besungen, die das Volk Israel von seinen Anfängen bei Abraham über Isaak und Jakob bis hin zu König David wie ein roter Faden durchzieht.

König David hat dabei eine ganz besonders beeindruckende Art seinen Glauben zu leben. Er steht in ganz engem Kontakt zu Gott. So fragt er z.B. konkret nach, ob er die Philister bekämpfen soll. In der einen Situation hört er ein „Noch nicht!“ von Gott, in der anderen Situation gibt Gott ihm ein „Go!“. David hält sich daran. Und Gott wiederum bestätigt David als König und schenkt ihm starke Kämpfer und großes Ansehen im Volk.

Bei so viel Lob über Gott sollen auch die Bäume jubeln :-) Wie das wohl aussehen mag? Vielleicht tragen sie ihr schönstes Gewand aus kräftigen gesunden Blättern und sind verziert mit tausenden von Blüten, die zu nahrhaften Früchten heranwachsen?

Die Atmosphäre damals muss schon wirklich beeindruckend gewesen sein. Ich wäre gerne dabei gewesen. „Alle waren voller Freude“ heißt es wenige Verse vorher. David und die Leviten trugen Obergewänder aus feinem weißen Leinen. 7 Stiere und 7 Schafböcke wurden geopfert. Ganz Israel stimmte jubelnd in der den Klang der Hörner, Trompeten, Becken, Harfen und Lauten mit ein. Alle geleiteten die Bundeslade zu ihrem neuen Platz in die Da-

vidsstadt.

Wirklich alle? Michal, Davids Frau, war jedenfalls nicht dabei. Sie beobachtete die Situation am Fenster und ärgerte sich sehr darüber, dass ihr Mann als König vor Freude umhersprang und tanzte. Das war in ihren Augen für diesen Würdenträger unpassend. „Sie verachtete ihn deswegen", wie es in der Bibel heißt. Ihre Erwartungen an einen König und ihre Fokussierung auf das unangemessene Verhalten ihres Ehemannes verstellten ihr den Blick auf das Wesentliche. Sie war nicht in der Lage sich mit zu freuen über Gottes Gegenwart, symbolisiert durch die Bundeslade. Vorschnell könnte man Michal sagen, wie dumm doch ihr Verhalten sei. Aber wenn ich ehrlich bin, merke ich, dass ich dieses Verhalten bei mir selber auch kenne. Es gibt so viel Grund zur Freude über Gott und seine Gegenwart. Und was mache ich?

Ich schaue aus dem Fenster und anstatt mich über das schöne Wetter zu freuen, ärgere ich mich über Putzstreifen an der Scheibe. Das eine Gespräch heute in der Schule war wertvoll und doch hänge ich mich gedanklich an der letzten Unterrichtsstunde auf, die nicht gut gelaufen ist und schimpfe darüber. Beim Einkaufen gibt es das Getränk aus dem Angebot nicht mehr. Mein Einkaufswagen ist voll und doch ärgere ich mich über das fehlende vermeintlich so wichtige Teil. Das sind nur drei kleine Beispiele aus meinem Alltag. Ich ärgere mich über scheinbar wichtige Dinge und mache mir Sorgen über Probleme, die in der Zukunft liegen. Meine Gedanken kreisen um meine Gesundheit. Ich nehme meinen Alltag viel zu wichtig und komme immer wieder darüber hinweg, wertvolle Zeit mit Gott zu verbringen. Ich fokussiere mich auf Dinge, die schlecht laufen und verpasse dabei das Freudenfest für Gott. Da gibt es – glaube ich – nur ein Gegenmittel: „Danke" sagen. Das finde ich gar nicht so einfach, aber ich will diese Haltung der Dankbarkeit ganz neu und ausdrücklich lernen. Mich wie ein Spurensucher jeden Tag auf die Suche machen, wofür ich dankbar sein kann. Und mich dann mit Gott gemeinsam darüber freuen. Schließlich möchte ich beim Freudenfest mitfeiern und nicht griesgrämig am Rand stehen.

Unser Monatsspruch hat noch einen zweiten Teil: „Gott kommt und sorgt für Recht auf der Erde."

Diese Aussage steht in einem krassen Widerspruch zu unserer heutigen Zeit. Ich möchte hier nur die über die ganze Welt verteilten Kriegsherde und Hungersnöte nennen oder Christen, die während eines Pfingstgottesdienstes erschossen werden. Da mutet mir diese Aussage, dass Gott kommt und für Recht sorgt, fast zynisch an. Ich möchte schreien: „Dann komm doch endlich, Gott. Greif doch ein! Sorge für Recht! Du bist doch in der Lage, deine Kinder zu schützen." Und ich kann nicht verstehen, warum Gott es nicht tut. Aber diesen Widerspruch mutet Gott uns zu. Diese Spannung gilt es auszuhalten. Als vor 21 Jahren die Twin Towers in New York durch einen Terroranschlag einstürzten, war im EC gerade folgendes Lied beliebt: „Bis ans Ende der Welt, bis ans Ende der Zeit. Deine Liebe hält bis in Ewigkeit. Sie wird niemals vergehn. Sie steht fest und sie bleibt, wenn der Vorhang fällt und der Tag sich neigt. Niemand und nichts kann uns trennen von dir, deine Liebe ist stark wie der Tod. Wenn du für uns bist, wer kann gegen uns sein. Denn auf ewig bist du unser Gott!" Dieses Lied hat mich damals sehr getröstet. Das letzte Wort spricht Gott. Und Gott ist für uns. Für immer. Auch wenn ich ihn nicht verstehe. Auch wenn Gott einen anderen Plan hat, als ich ihn mir wünschen würde. Gottes Liebe hält dennoch bis in Ewigkeit und wird niemals vergehen.

Claudia Breßgott

Dritter Zukunftstag

Unser Zukunftsprozess gewinnt an Fahrt: Am 18. Juni hatten wir bereits den dritten Zukunftstag mit Tobias Müller und Matthias Engelhardt. Es waren knapp 30 Personen aus unserer Gemeinde dabei, einige weitere konnten leider – meist coronabedingt – nicht teilnehmen. Wie bei den letzten Malen saßen wir in Tischgruppen, und die Raumanordnung war um ein Viertel gedreht – „vorne" war nicht der Altarraum, sondern die Seite zum Gang hin. Dadurch fehlte die sonst auch räumlich präsente Distanz zwischen „denen da vorne" oder „da oben" und „uns hier unten". Wir waren alle auf einer Ebene und dadurch auch direkter mit einbezogen. Es ist ja unser aller Zukunftsprozess!

Zum Einstieg und als Motivation stellte Tobias verschiedene Aspekte des Exodus des Volkes Israel aus Ägypten vor, die wir dann gemeinsam in Tischgesprächen auf unsere Gemeinde übertrugen.

Beim letzten Mal hatten wir in Gruppen „Hausaufgaben" bekommen, meist verbunden mit dem Auftrag, mit Menschen bestimmter Zielgruppen Interviewgespräche zu führen und dadurch sie und ihre Bedürfnisse und Wünsche näher kennenzulernen. Wie stehen sie zu Glaube und Kirche? Ein spannendes Unterfangen, insbesondere bei Menschen, mit denen man in seinem Alltag weniger zu tun hat. Die Gruppen haben die Ergebnisse zusammengetragen und nun vorgestellt:

- Wie setzt sich die Bevölkerung unseres „Sozialraums" (Vahrenwald) zusammen? Welche Bedürfnisse und Möglichkeiten haben die Menschen hier und welche Orte der Begegnung gibt es?
- Was bewegt junge Erwachsene, die neu in Hannover sind, z.B. für Studium oder Ausbildung?
- Wie „ticken" Singles und was brauchen sie?
- Wie können wir Migranten in Hannover kennenlernen und ihnen dienen?
- Was macht eine Gemeinde attraktiv für unsere Freunde und Bekannte?

Anschließend sprachen wir über diese Berichte. Es wurde unter Anderem angemerkt, dass es nur sehr wenige Kontakte zwischen der ADEG und der LKG gibt. Auf der anderen Seite fiel auf, wie oft in den Berichten der Wunsch nach gemeinsamen Freizeitaktivitäten, welcher Art auch immer, war.

Nach einem leckeren Mittagessen (Pasta in drei Variationen) ging es dann auch schon weiter:

Zur Konkretisierung dieser Ergebnisse erstellten Gruppen (die wieder neu gemischt werden konnten) Beschreibungen von „Prototypen" der Zielgruppen, mit ihren (vermuteten) Gedanken, Gefühlen und ihrem Handeln.

Ein Beispiel ist die achtjährige „Fatma" in einem Flüchtlingsheim. Sie will Freunde kennenlernen, dazugehören. Gleichzeitig fühlt sich aber auch fremd in Deutschland und hat Heimweh.

Weitere Personen sind der 50-jährige Single Anton, der neu nach Hannover gezogene Student Tobias, die alleinerziehende Tanja, der 40-jährige Migrant Samuel und der Rentner Ludwig. Sinn der Übung war, dass wir uns in diese Menschen hineinversetzen und sie so besser verstehen.

Nun soll es konkreter werden: Wir wählten fünf Experimente aus, um Menschen zu erreichen. Tobias hat diese Bezeichnung bewusst gewählt: Es ist ein Versuch, den wir wagen, der aber auch schief gehen kann (und darf). Wir sind nicht „zum Erfolg verdammt", sondern wollen erste Schritte wagen und dabei lernen – vor allem, auf andere Menschen zuzugehen. Und ohne Druck im Rücken kann man freier und hoffentlich auch kreativer ans Werk gehen:

- Kaffee und Kuchen sonntags vor dem Gottesdienst auf dem Platz direkt vor dem Evangelischen Treffpunkt
- Einladungen zwischen ADEG und LKG
- Die Bewohnerinnen und Bewohner der Seniorenresidenz nebenan
- Praktische Lebenshilfen
- Angebote für Freizeitaktivitäten

Wir begannen – wieder in neu zusammengesetzten Gruppen – mit einem von Tobias angeleiteten „Brainstorming“: 26 Ideen von A-Z, die Zeit war begrenzt. Anschließend sortierten wir die Ideen in vier Kategorien: „Au!“ (nicht machbar), „How“ (eventuell machbar nach längerer Überlegung), „Now“ (sofort machbar) und „Wow!“ (tolle Idee, müssen wir machen). Die „Now“-Ideen sollten dann in einem weiteren Schritt konkret werden. Und das ist dann auch schon unsere Hausaufgabe für die nächsten Wochen und Monate.

Der erste Punkt (Kaffee auf dem Vorplatz) wurde übrigens schon am nächsten Tag umgesetzt!

Alle Gruppen freuen sich, wenn noch weitere Mitstreiter dazukommen. Wer Interesse hat, kann dazu gerne unsere Pastoren ansprechen. Wir kommen nun in eine sehr spannende aktive Phase in unserem Prozess und dürfen uns auf neue Erfahrungen freuen. Der nächste Zukunftstag ist für den 15.11.2022 geplant.

Im Nachgepräch von Tobias und Matthias mit der Spurgruppe wurde erneut auf die Bedeutung des Gebets hingewiesen. Ohne Begleitung durch das Gebet und den Segen Gottes sind alle Ideen und Maßnahmen bestenfalls Strohfeuer.

Zum Schluss noch eine Aussage von Matthias Engelhardt aus dem Nachgespräch: „Strukturwandel geht schnell, aber Kulturwandel braucht Zeit.“ Auch neue Aktionen und Formen müssen erst mal in uns selbst ankommen und reifen. Die Richtung aber stimmt schon jetzt.

Andreas Verse

Zahnmedizin im Land der tausend Hügel

Liebe Gemeinde,

mein Name ist Lena Kruse, ich bin Alke Breßgotts Schwester und 22 Jahre alt. Ich studiere seit 2018 mit großer Freude Zahnmedizin an der Medizinischen Hochschule in Hannover.

Im Rahmen meines Studiums habe ich die Chance am Projekt „Dental Students for Rwanda“ teilzunehmen.

Vor fast drei Jahren hat erstmalig das internationale Hilfsprojekt von uns Zahnmedizinstudierenden in der Provinz im ostafrikanischen Ruanda stattgefunden. Aufgrund der Erfolge der letzten Jahre möchten wir es in diesem Jahr Anfang September fortführen und ich darf Teil des Teams sein.

Wir sind 14 Studierende und werden dort in Kooperation mit der niederländischen Hilfsorganisation Oral Health Foundation Ruanda (OHFR) und der University of Ruanda für zwei Wochen in lokalen Kliniken und mehreren Schulen Kinder und Erwachsene zusammen mit einheimischer zahnärztlicher Betreuung behandeln. Dabei unterstützen wir die einheimischen Zahnärzte täglich mehr als 120 Patientinnen und Patienten zu versorgen.

Die Behandlung im Rahmen der Dental Camps wird in der örtlichen Kirche angekündigt. Die Bevölkerung nimmt daraufhin oftmals eine mehrstündige Reise zu Fuß auf sich, um im Krankenhaus der presbyterianischen Kirche behandelt zu werden. So möchten auch wir Zahnmedizinstudierende uns auf eine weite Reise begeben, um nachhaltig die Mundgesundheit in Ruanda zu fördern und von den einheimischen Zahnärzten zu lernen. Wichtig ist uns dabei, dass wir nicht als „White Saviours" nach Afrika kommen, um dort die Leute zu heilen, sondern als Gäste und Freunde, die an einem Erfahrungs- und Kulturaustausch teilnehmen dürfen.

Vor Ort sind wir in einem Gästehaus der Kirche in der Hauptstadt Kigali untergebracht und fahren jeden Tag eine Stunde mit dem Bus in die Provinz in Richtung Dental Camps durch die Landschaft der tausend Hügel.

Da das Projekt für die Patientinnen und Patienten in Ruanda kostenlos sein wird und wir die Behandlungen ehrenamtlich ausführen werden, sind wir auf Spenden angewiesen.

Jetzt spenden an:
Fachgruppe Zahnmedizin Hannover
Verwendungszweck: Ruanda Projekt 2022
Deutsche Ärzte- und Apothekerbank
IBAN: DE24 3006 0601 0067 5267 61
BIC: DAAEDED1008

Weitere Informationen finden Sie / findet Ihr auf unserer Homepage www.dsfrwa.org. Gerne stehe ich für Fragen unter der E-Mail-Adresse lena.kruse1@ewe.net zur Verfügung.

Wir freuen uns über Ihre/Eure Unterstützung!

Lena Kruse

Foto: privat

Zitate zum NACH-DENKEN

Ich habe die Nacht einsam hingebracht in manch innerer Abrechnung und habe […] die Psalmen gelesen, eines der wenigen Bücher, in dem man sich restlos unterbringt, mag man noch so zerstreut und ungeordnet und angefochten sein.

Rainer Maria Rilke, österreichischer Lyriker

Wir müssen glauben, für die, die wir lieben, und Hoffnung für sie haben; dann werden wir bei Gott für sie siegen und sie segnen.

Charles H. Spurgeon, englischer Pastor (1834-1892)

Gott liebt es, neue Chancen zu gewähren. Er findet Schafe, die unbedingt in die falsche Richtung gehen wollen, er sucht verlorene Münzen, er umarmt dumme verlorene Söhne. Sein Lieblingsladen ist das Fundbüro.

John Ortberg, US-amerikanischer Psychologe und Theologe

Viel von uns leben geistlich gesehen aus zweiter Hand, sie versuchen, sich von Erfahrungen anderer zu ernähren und verpassen den Genuss, selbst bei Gott satt zu werden.

Rainer Harter, Gebetshaus Freiburg

Die wesentlichen Dinge meines Lebens habe ich nicht durch Predigten gelernt, sondern durch schwere Zeiten.

Jakob „Jay" Friedrichs, Sozialpädagoge, Kabarettist, Podcaster

Über uns

Wir sind eine Bewegung von Christen innerhalb der evangelischen Kirche und gehören als Landeskirchliche Gemeinschaft e. V., Hannover über den Hannoverschen Verband Landeskirchlicher Gemeinschaften e. V. zur Gemeinschaftsbewegung, einer der größten Laieninitiative in der evangelischen Kirche.

Wir glauben, dass Gott sich in seinem Wort, der Bibel, zu erkennen gibt und dass Jesus Christus die Antwort auf die Frage nach Sinn und Ziel unseres Lebens ist.

Wir möchten Sie auf den Glauben an Jesus Christus neugierig machen und Sie zu einem Leben mit Gott ermuntern.

Wir laden Sie ein uns kennen zu lernen und mit uns gemeinsam Ermutigung zu einem glaubwürdigen christlichen Leben zu erfahren.

Regelmäßige Veranstaltungen im Ev. Treffpunkt

Gebetstreffen	sonntags	16:30 Uhr
Gottesdienst	sonntags	17:00 Uhr
Bibelstunde	1., 3. und 5. Donnerstag 2. und 4. Donnerstag	10:00 Uhr 18:00 Uhr
Gemischter Chor	2., 3. und 4. Mittwoch	19:30 Uhr
Eden Voices	1. Mittwoch	19:00 Uhr
Glaube im Gespräch (GiG)	2. und 4. Dienstag	19:30 Uhr
Bibel-Entdecker-Club (4-12 Jahre)	donnerstags	16:00 Uhr
Teenkreis (12-16 Jahre)	1. und 3. Montag	18:00 Uhr
EC-Jugendkreis (17-30 Jahre)	1. und 3. Mittwoch	19:00 Uhr
Arabisch-deutscher Gottesdienst	2. bis letzter Montag	18:00 Uhr
ADEG-Glaubenskurs	dienstags	17:00 Uhr
Arabische Bibelstunde	freitags	18:00 Uhr

Bankverbindungen von LKG und EC

Allgemein	IBAN: DE41 2519 0001 0794 9383 00 Hannoversche Volksbank eG
ADEG / Internationale Arbeit	IBAN: DE14 2519 0001 0794 9383 01 Hannoversche Volksbank eG
EC-Jugendarbeit	IBAN: DE19 5206 0410 0000 6165 83 Evangelische Bank

Veranstaltungen im August 2022

	Mo, 01.08.	17:00 Uhr 18:00 Uhr	Kaffeetrinken Arabisch-deutscher Gottesdienst
	Di, 02.08.	17:00 Uhr	ADEG-Glaubenskurs
	Mi, 03.08.	19:00 Uhr 19:00 Uhr	EdenVoices EC-Jugendkreis
	Do, 04.08.	10:00 Uhr	Bibelstunde
	Fr, 05.08.	18:00 Uhr	Arabische Bibelstunde
	Sa, 06.08.		
	So, 07.08.	16:30 Uhr 17:00 Uhr	Gebetstreffen Internationaler Gottesdienst mit KidsTreff mit Pastor Michel Youssif
	Mo, 08.08.		
	Di, 09.08.	17:00 Uhr 19:30 Uhr	ADEG-Glaubenskurs Glaube im Gespäch (GiG)
	Mi, 10.08.	19:30 Uhr	Gemischter Chor
	Do, 11.08.		
	Fr, 12.08.	18:00 Uhr	Arabische Bibelstunde
	Sa, 13.08.		
	So, 14.08.	16:30 Uhr 17:00 Uhr	Gebetstreffen Gottesdienst mit Pastor Rainer Moh
	Mo, 15.08.	17:00 Uhr 18:00 Uhr	Kaffeetrinken Arabisch-deutscher Gottesdienst
	Di, 16.08.	17:00 Uhr	ADEG-Glaubenskurs

	Mi, 17.08.	19:00 Uhr 19:30 Uhr	EC-Jugendkreis Gemischter Chor
	Do, 18.08.	10:00 Uhr	Bibelstunde
	Fr, 19.08.	18:00 Uhr	Arabische Bibelstunde
	Sa, 20.08.		
	So, 21.08.	16:30 Uhr 17:00 Uhr	Gebetstreffen Gottesdienst mit KidsTreff mit Pastor Rainer Moh
	Mo, 22.08.	17:00 Uhr 18:00 Uhr	Kaffeetrinken Arabisch-deutscher Gottesdienst
	Di, 23.08.	17:00 Uhr 19:30 Uhr	ADEG-Glaubenskurs Glaube im Gespäch (GiG)
	Mi, 24.08.	19:30 Uhr	Gemischter Chor
	Do, 25.08.	18:00 Uhr	Bibelstunde per Telefonkonferenz
	Fr, 26.08.	18:00 Uhr	Arabische Bibelstunde
	Sa, 27.08.		
	So, 28.08.	16:30 Uhr 17:00 Uhr	Gebetstreffen Gottesdienst mit Nick Gabler (Open Doors)
	Mo, 29.08.	17:00 Uhr 18:00 Uhr	Kaffeetrinken Arabisch-deutscher Gottesdienst
	Di, 30.08.	17:00 Uhr	ADEG-Glaubenskurs
	Mi, 31.08.	19:30 Uhr	Gemischter Chor

Veranstaltungen im Spetember 2022

Do, 01.09.	10:00 Uhr	Bibelstunde
	16:00 Uhr	Bibel-Entdecker-Club
Fr, 02.09.	18:00 Uhr	Arabische Bibelstunde
Sa, 03.09.		
So, 04.09.	16:30 Uhr	Gebetstreffen
	17:00 Uhr	Internationaler Gottesdienst mit KidsTreff mit Pastor Michel Youssif
Mo, 05.09.		
Di, 06.09.	17:00 Uhr	ADEG-Glaubenskurs
Mi, 07.09.	19:00 Uhr	EdenVoices
	19:00 Uhr	EC-Jugendkreis
Do, 08.09.	16:00 Uhr	Bibel-Entdecker-Club
	18:00 Uhr	Bibelstunde per Telefonkonferenz
Fr, 09.09.	18:00 Uhr	Arabische Bibelstunde
Sa, 10.09.		
So, 11.09.	16:30 Uhr	Gebetstreffen
	17:00 Uhr	Gottesdienst mit Bernd Greilich (LKG Hameln)
Mo, 12.09.	17:00 Uhr	Kaffeetrinken
	18:00 Uhr	Arabisch-deutscher Gottesdienst
Di, 13.09.	17:00 Uhr	ADEG-Glaubenskurs
	19:30 Uhr	Glaube im Gespäch (GiG)
Mi, 14.09.	19:30 Uhr	Gemischter Chor
Do, 15.09.	10:00 Uhr	Bibelstunde

		16:00 Uhr	Bibel-Entdecker-Club
	Fr, 16.09.		
	Sa, 17.09.		
	So, 18.09.	16:30 Uhr 17:00 Uhr	Gebetstreffen Gottesdienst mit KidsTreff mit Pastor Rainer Moh
	Mo, 19.09.	17:00 Uhr 18:00 Uhr	Kaffeetrinken Arabisch-deutscher Gottesdienst
	Di, 20.09.	17:00 Uhr	ADEG-Glaubenskurs
	Mi, 21.09.	19:00 Uhr 19:30 Uhr	EC-Jugendkreis Gemischter Chor
	Do, 22.09.	16:00 Uhr 10:00 Uhr	Bibel-Entdecker-Club Bibelstunde per Telefonkonferenz
	Fr, 23.09.	18:00 Uhr	Arabische Bibelstunde
	Sa, 24.09.		
	So, 25.09.	16:30 Uhr 17:00 Uhr	Gebetstreffen Gottesdienst mit Pastor i.R. Hans-Heinrich Oertzen
	Mo, 26.09.	17:00 Uhr 18:00 Uhr	Kaffeetrinken Arabisch-deutscher Gottesdienst
	Di, 27.09.	17:00 Uhr 19:30 Uhr	ADEG-Glaubenskurs Glaube im Gespäch (GiG)
	Do, 29.09.	10:00 Uhr 16:00 Uhr	Bibelstunde Bibel-Entdecker-Club
	Fr, 30.09.	18:00 Uhr	Arabische Bibelstunde

Stand: 05.07.2022. Änderungen vorbehalten.

Bibelstunden und Hauskreise

Barsinghausen – Arabische Bibelstunde im Stadtteiltreff, Goethestr. 10, jeden 2. und 4. Mittwoch um 18:00 Uhr
Kontakt: bs-barsinghausen@lkg-hannover.de

H - Limmer – Hauskreis bei Familie Breßgott, jeden 2. und 4. Dienstag um 19:00 Uhr
Kontakt: Tel. 0511/2110489, hk-limmer@lkg-hannover.de

H - List/Mitte – Hauskreis, Leitung: Ehepaar Lehmann, zweimal im Monat mittwochs um 19: 00 Uhr
Kontakt: Tel. 0511/2203099, hk-list-mitte@lkg-hannover.de

H - List/Moltkeplatz – Hauskreis bei Seelmann, Leitung: Gisela Tarrach und Team, einmal monatlich montags um 15:00 Uhr
Kontakt: hk-list-moltkeplatz@lkg-hannover.de

H - Groß-Buchholz – Hauskreis bei U. Seffer, Leitung: Hannes Jahr und Ute Seffer, einmal monatlich montags um 15:00 Uhr
Kontakt: hk-gross-buchholz@lkg-hannover.de

H - Groß-Buchholz – Hauskreis bei Familie David, jeden 2. und 4. Dienstag um 19:30 Uhr
Kontakt: hk-pinkenburger-gang@lkg-hannover.de

Bible Art Journaling Hauskreis – online über Skype, einmal monatlich
Kontakt: hk-bible-art-journaling@lkg-hannover.de

Wenn Sie einen Hauskreis suchen, melden Sie sich bitte bei den oben genannten Kontaktmöglichkeiten oder bei unseren Pastoren.

Anfragen zu Terminen und zur Raumbelegung

Anfragen zu Terminen, zur Raumbelegung usw. senden Sie bitte per E-Mail an den Koordinierungsausschuss (KoA) unter koa@evangelischer-treffpunkt.de.

Veranstaltungshinweise

Sitzung des Erweiterten Vorstands am Mittwoch, 17.08. und 21.09.

Der Erweiterte Vorstand trifft sich monatlich. Wenn Sie ein Anliegen haben, über das der Vorstand beraten soll, wenden Sie sich bitte an einen unserer Pastoren oder an ein anderes Vorstandsmitglied.

Ein Lied gibt Trost

Heute möchte ich Ihnen erzählen, wie ein christliches Lied mir wieder Kraft und Trost für mein Leben gegeben hat.

Unser Sohn ist mit 13 Jahren an einem Allergieschock gestorben. Plötzlich von einem Tag auf den anderen hat sich unser Leben geändert. Wir waren trieftraurig, wir hatten keine Freude mehr. Mit Gott war ich böse, ich konnte nicht mehr beten – warum, warum nur musste unser Sohn sterben?

In unserer Gemeinde wurde eine Freizeit angeboten, von Freitag bis Sonntag. Eine Frau aus der Gemeinde fragte mich, ob ich nicht mit meiner Tochter – sie war neun Jahre alt – mitkommen wollte. Mir war nicht danach, aber ich bin dann wegen meiner Tochter doch mitgefahren. Unsere Tochter sollte man aus unserer traurigen Familie raus. Es waren noch mehr Kinder dort.

Am Samstagmorgen vor dem Frühstück bekamen wir ein Liederbüchlein und sangen daraus das Lied

1. Hell strahlt die Sonne, der Tag ist erwacht
   und die Vögel, sie singen so fröhlich nach der Nacht.
   Licht leuchtet auf und durchflutet die Welt.
   Die Natur spiegelt Glanz und das Dunkel ist erhellt.

Refrain: Herr, ich lobe dich, denn du erwärmst auch mich.
Dein Licht ist für mich da. Halleluja.

2. Trübe und schwer ziehn die Wolken dahin,
   der Asphalt scheint so schwarz und die grauen Nebel ziehn.
   Ich singe laut von der Sonne des Herrn,
   die trotz Wolken mir scheint, die trotz Nebel mir nicht fern.
3. Ob ich Gott fühle und spür seine Kraft,
   oder fehlt mir der Mut und die Kraft in mir erschlafft:
   Gott ist bei mir, auch wenn ich ihn nicht seh,
   wenn die Freude mir fehlt, ich durch Dunkelheiten geh.

Unser Sohn ist im Winter gestorben, jetzt war es Sommer. Als wir dieses Lied gesungen haben, geschah etwas in meinem Inneren. Dieses Lied war nur für mich gemacht. In mir war alles grau, ich fühlte Gott nicht, ich fühlte mich von ihm verlassen, ich hatte keine Kraft und keine Freude mehr! Aber was steht da: „Gott ist bei mir, auch wenn ich ihn nicht seh. – Sein Licht ist auch für mich da."

Also diesen Trost habe ich mit nach Hause genommen. Das Lied habe ich oft durchgelesen, singen konnte ich es nicht. Es hat noch länger gedauert, aber ich merkte: So nach wurde es wieder heller in unserem Leben, die Freude kehrte langsam zurück. Ja, und unsere Tochter brauchte uns; sie sollte doch eine fröhliche Kindheit haben. Mein Mann und ich haben es zusammen geschafft!

Sicher hat der Eine oder Andere aus unserer Gemeinde auch erlebt, dass ein Lied oder ein Bibelvers uns durch eine schwere Zeit hinweggetragen hat. Vielleicht wollen Sie uns das auch mal erzählen?

Edith Diepholz

ADEG-News

Der Herr wird für euch streiten, und ihr werdet stille sein. 2. Mose 14,14

Arabische Christen haben oft mit Anfechtungen zu kämpfen, die uns hier in Deutschland fremd sind.

Zunächst möchte ich von einer Entwicklung berichten, die vom November 2021 bis Juni 2022 andauerte und mich und zwei weitere arabisch sprechende Pastoren betroffen hat.

Wir wurden von einer Person in digitalen Medien angegriffen. Dieser Mann benutzte Fotos von uns. Er beschimpfte und bedrohte uns heftig. Er verlangte Geld. Wir gingen zur Polizei und erstatteten Anzeige.

Leider konnte die Polizei uns nicht helfen, da der Mann in einem anderen europäischen Land lebt. Dort hat er ebenfalls versucht eine Gemeinde zu schädigen und zu erpressen. Das hielt ca. sieben Monate an und war sehr nervenaufreibend.

Dann konnten Pastoren vor Ort etwas ausrichten und den Mann zur Rechenschaft ziehen. Er entschuldigte sich und meinte, er sei von jemanden anderen dazu animiert worden. Alle Beschuldigungen hat er in den digitalen Medien gelöscht. Für uns alle war es eine große Erleichterung. Wir sind Gott dankbar dafür, dass diese Sache beendet ist.

Ein zweiter Bericht: Ein junger Christ aus Syrien erzählte mir von seiner Flucht. Ich war von seinem Bericht sehr betroffen.

(Zur allgemeinen Information: Zurzeit leben 6 Millionen Menschen im Libanon. Dazu kommen 1,5 Millionen syrische Flüchtlinge. 9 von 10 Flüchtlingen leben dort unterhalb der Armutsgrenze.
https://www.uno-fluechtlingshilfe.de/hilfe-weltweit/libanon)

Nachdem er es endlich geschafft hatte in den Libanon zu fliehen, wurde

ihm eine Unterkunft zugewiesen, in deren Umgebung radikale Muslime lebten. Durch ein großes Kreuz, das er früher auf seinem Arm tätowieren ließ, war leicht zu erkennen, dass er Christ ist. Es sprach sich schnell in der Unterkunft herum.

Als er eines Abends nach Hause kam, warteten zwei Männer mit einem Hund auf ihn und griffen ihn an. Sie verletzten ihn mit einem Messer und der Hund biss zu. Er hatte Todesängste und floh. Er wusste keinen Ausweg, als das tätowierte Kreuz möglichst unkenntlich zu machen. Er versuchte nach Deutschland zu kommen. Es gelang ihm und er kam nach Hannover. Durch einen Flyer wurde er auf die ADEG aufmerksam. Er wandte sich an uns und ist nun froh, endlich eine Gemeinde gefunden zu haben. Aus Dankbarkeit möchte er sich in der Gemeinde einbringen.

Bitte betet weiter für die Gemeinden und uns Pastoren!

Michel Youssif

Foto: Bild von WikiImages auf Pixabay (Ausschnitt)

Buchbesprechung „Der evangelische Patient“

Dieses Buch hat mir eine befreundete Pastorin empfohlen und ausgeliehen. Ich habe es in kürzester Zeit durchgelesen; es hat mich gefesselt. Mit dem Untertitel „Die Kirche – eine Heilungsgeschichte“ beschreiben die beiden Autoren zwölf Heilungswunder durch Jesus Christus. Das ist eigentlich nicht aufregend: Oft habe ich schon Predigten darüber gehört! Der Knüller ist: Sie verbinden – dicht am Bibeltext bleibend! – diese Geschichte mit möglichen Heilungsgeschichten unserer evangelischen Kirche und ihrer Gemeinden. Sie lieben ihre Kirche, attestieren ihr aber, dass sie keinesfalls gesund ist.

Ich nehme ein Beispiel, und zwar die Geschichte von der Frau, die nicht mehr aufrecht gehen kann (Lukas 13,10-17). Das habe ich kürzlich selbst an einer Entzündung in der Hüfte erfahren. Mitte Mai bekam ich heftige Schmerzen. Es geht es mir jetzt (Mitte Juli) endlich besser, wenn auch noch nicht richtig gut. Die Frau hatte so etwas 18 Jahre lang!

Die Heilungsgeschichten sind sämtlich „exemplarisch“; sie rufen nach Verallgemeinerung und Übertragung auf unsere Situation. Meist meinen wir dann Einzelpersonen, die Autoren meinen die Kirche. Sie ist „institutionell verkrümmt“, wenn es z.B. (Zitat): „… darum geht, bandscheibenzerstörende (Folter-)Bänke gegen bequeme Stühle auszutauschen, den Gottesdienst familienfreundlich von 9:00 auf 11:00 zu verlegen, ein nach dem Jahr 2000 komponiertes Lied zu singen oder an der Liturgie von 1853 erste Änderungen durchzuführen.“ Und die Haltung des Gemeindevorstehers wird so beschrieben (Zitat): „Gott darf nicht wirken, wenn er sich nicht an die vorgeschriebenen Traditionen hält.“

Der aufmerksame Leser wird antworten: „Ja, da sind wir ziemlich gut aufgestellt. Und was hat es uns genützt? Das war doch der Anlass für unseren Gemeinde-Entwicklungsprozess, wie er gerade im Gange ist.“ Es muss also noch weitere Krankheitssymptome geben. Sie werden in den anderen Ge-

schichten beschrieben. Ich kann hier nur einige Stichworte nennen; man muss das Buch schon selbst lesen:

- „Hören“: Wir hören den Leuten nicht genügend zu.
- „Die Kraft der Berührung“: Wer von Jesus berührt ist, kann selbst berühren. Ausdrücklich wird auch die physische Berührung genannt.
- „Vertrauen“: Was trauen wir (im Innersten) Gott noch zu?
- „Nähe“: Wir sind immer noch zu distanziert.
- „Jeder“: Kirche und LKG haben Zugang nur zu wenigen (die Autoren sagen: zwei) der zahlreichen Milieus, die sich gebildet haben.
- „Heilung und Heil“ soll man nicht verwechseln. Jesus geht es um das Heil der Seele.
- „Weitersagen“: Wer redet in Alltag noch gern vom persönlichen Glauben?
- „Jesus Christus kommt der Kirche abhanden“. Gott kommt vor, manchmal nur noch nebelhaft. Jesus verschwindet aus der Wahrnehmung, aus den Gebeten.

Die Autoren nutzen ihren großen Schatz an Erfahrungen in der Gemeindeentwicklung. Noch etwas will ich unbedingt nennen: Es ist die einfache und prägnante Sprache, es sind die konkreten Beispiele, es ist der Humor. Man liest mit Vergnügen.

Gott arbeitet an uns. Ich halte es für keinen Zufall, dass mir das Buch gerade jetzt in die Hände gefallen ist. Es ist für alle geeignet, die Verantwortung für Kirche und Gemeinde verspüren und passt genau in unseren Entwicklungsprozess. Probieren Sie es aus und verleihen Sie es dann.

(Klaus Douglas, Fabian Vogt: Der evangelische Patient. ISBN 978-3-374-06630-8, 15,00 €)

Hans-Victor Reuter

Fundstück: AmazonSmile

Das heutige Fundstück ist kein Film oder Buch, sondern eine Möglichkeit, beim Online-Shopping etwas Gutes zu tun und für gemeinnützige Organisationen zu spenden: AmazonSmile.

Die Nutzung ist ganz einfach. Sie gehen im Webbrowser statt auf www.amazon.de auf smile.amazon.de. Alternativ kann AmazonSmile auch in der App für Android oder iOS aktiviert werden. Nach der Anmeldung werden Sie nach der Organisation gefragt, die Sie unterstützen möchten. Wenn Sie dann über AmazonSmile einkaufen werden 0,5 % der Summe der qualifizierten Einkäufe gespendet, ohne Mehrkosten. Die Preise, die Sie für den Artikel bezahlen, sind die selben wie immer.

Viele Produkte sind für AmazonSmile qualifiziert. Es wird eine entsprechende Information auf der Webseite oder in der App angezeigt.

Organisationen, für die Spenden gesammelt werden können, sind u.a. der Hannoversche Verband Landeskirchlicher Gemeinschaften, der Niedersächsische EC-Verband (für den ich spende), der Deutsche EC-Verband und ProChrist. Weitere christliche und nichtchristliche Organisationen werden auf der Webseite angezeigt. Ein Wechsel der Organisation ist jederzeit möglich.

Mehr Informationen finden Sie auf smile.amazon.de/gp/chpf/about.

Nils Michely

Fundstücke – die Rubrik im KOMPASS, die Euch auf interessante, lesenswerte, sehenswerte oder hörenswerte Dinge hinweisen will. Es sind gute Bücher, Vorträge zu interessanten Themen, Artikel, Filme und vieles andere mehr. Habt Ihr auch schon einmal ein echtes Fundstück entdeckt, von dem auch andere etwas erfahren sollten? Dann schreibt doch eine kurze Vorstellung EURES besonderen Fundstücks und wie man das Fundstück bekommen oder darauf zugreifen kann. Schickt Eure Kurzvorstellung dann bitte an die E-Mail-Adresse fundstuecke@lkg-hannover.de.

Veranstaltungen der Vahrenwalder Kirchengemeinde

VAHRENWALDER KIRCHE

Gottesdienste
Jeden Sonntag um 10:00 Uhr, teilweise mit Abendmahl

Regelmäßige Veranstaltungen
Bibelgesprächskreis am Mittwoch: Die genauen Termine sind noch nicht veröffentlicht, bitte informieren Sie sich vor Ort oder im Internet.
Wandern nach dem Gottesdienst um ca. 12:00 Uhr am 14. August: Vom Stephansstift zum Annateich und durch den Tiergarten
Flohmarkt immer am 1. Samstag im Monat, ausgenommen September.

Bitte beachten Sie bei allen Veranstaltungen die Maßnahmen zur Pandemie-Lage (Händedesinfektion, MNS, Mindestabstand)!

Angebot: Predigt-Telefon
Es gibt nun die Möglichkeit, die Andachten von Missionar Siegfried Glaw per Telefon zum Ortstarif zu hören.
Dafür wählen Sie diese Nummer: 0511/33859775

Gemeindebüro (für Rückfragen)
Sekretärin: Frau B. Eberhardt, Tel. 0511/3506636
E-Mail: kg.vahrenwald.hannover@evlka.de

Trauerfall

Mitte Mai verstarb Jörg Rainer P. im Alter von 61 Jahren.
Lasst uns für alle Angehörigen um Trost beten, insbesondere für seine Mutter Elfriede.

Hochzeit

Wir gratulieren Alke und Timon B. ganz herzlich zu Ihrer Hochzeit am 15.07.2022 und wünschen Gottes Segen.

Geburtstage

Herzliche Glück- und Segenswünsche zum Geburtstag: Sei getrost und unverzagt, fürchte dich nicht und lass dich nicht erschrecken.
1. Chr. 22,13

August

06. Lasse G.
07. Nils M.
12. Wilfried K.
13. Ruth M.
14. Christian D.
18. Rolf T.
19. Ralf M.
23. Kiara B.
24. Peter O.
24. Luna L.
25. Ursula J.
25. Francis I.

September

04. Hans-Heinrich S.
07. Hans-Victor R.
18. Wilfried H.
19. Tjorven B.
25. Rebecca G.
27. Christoph R.
27. Mirja G.

Wenn Ihr Name hier fehlt: Wir brauchen Ihre Zustimmung zum Abdruck. Bitte schicken Sie eine E-Mail an kompass@lkg-hannover.de oder informieren uns persönlich.

Landeskirchliche Gemeinschaft e. V.
Vahrenwalder Str. 109
30165 Hannover

☎ 0511/66 55 85
✉ info@lkg-hannover.de
0511/69 65 615
🌐 www.lkg-hannover.de

Kontakt

Pastor Michel Youssif (LKG & ADEG)
✉ michel.youssif@lkg-hannover.de

Pastor Rainer Moh (LKG & EC)
✉ rainer.moh@lkg-hannover.de

Bürozeiten:

Dienstags	10:00 - 12:00 Uhr	M. Youssif, R. Moh
Donnerstags	10:00 - 12:00 Uhr	Michel Youssif
Freitags	10:00 - 12:00 Uhr	Rainer Moh

EC-Jugendarbeit
✉ kontakt@ec-hannover-nord.de
☎ 01578/5869296
🌐 www.ec-hannover-nord.de

Bankverbindung der Landeskirchlichen Gemeinschaft e. V.
IBAN: DE41 2519 0001 0794 9383 00
Hannoversche Volksbank eG (BIC: VOHADE2HXXX)